

# Textausschnitte aus den Kapiteln 2 - 4 - 6

## Kapitel 2

„Ist doch egal, wo man lebt.“

„Ganz und gar nicht Malenko. Hörst Du mir weiterhin zu, dann wirst Du Dich noch sehr wundern. Vieles ist anders in der Stadt als auf dem Lande. So lass Dir von mir erzählen, wie kurios für mich der Weg zu Max in die Wohnung war.

Heimchen und Felinda würden ihre Rückkehr in Max Wohnung weniger als kurios mehr als typisch städtisch bezeichnen Malenko.

Doch hör nur Malenko.“ „Gern Jablonka.“

-----

### Vorlesende Person

*In dieser Geschichte lernt Jablonka die Unterschiede zwischen dem Leben auf dem Land und dem in der Stadt kennen. Und eines ist Dir dabei sicher auch schon aufgefallen:*

*Die Stadt ist oft vermüllt, vor allem in eng bewohnten Wohngegenden und insbesondere nach einem Wochenende, wo auch auf den Straßen oder Parks gefeiert und der Abfall liegen gelassen wird. Sieh Dir nur die Grünanlagen an, wenn dort gegrillt wurde. Oder die Sperrmüllberge, die in der Nacht wie von Geisterhand immer größer werden. Auf dem Land, z.B. in Dörfern wirst Du oft herausgeputzte Wege, Parks und Wälder finden. Das ist schade, dass es nicht auch in den Großstädten sauber zugehen kann, oder?*

*Viele wissen nicht, dass zum Abfall auch Bauschutt oder Öle gehören, die die Umwelt zerstören können, wenn Öle in die Erde, ins Gewässer geleitet werden. Wo doch vieles wiederverwendet werden kann und sollte.*

## Kapitel 4

„Wieso geschehen all diese Grausamkeiten?“, fragte ich Gato tief erschrocken all der Quälerei und den Verletzungen, die ich zu hören bekam. „Das ist kurz erklärt Jablonka. Das Problem sind die Menschen. Wer, wenn nicht die Menschen, entreißen uns Tiere unserer Heimat, überdies sie unsere Heimat fortwährend und dauerhaft zerstören Jablonka.“

-----

### Vorlesende Person

*Zuvor ist Dir bestimmt ein Begriff aufgefallen, dass Dir womöglich nicht im ganzen klar sein dürfte. Und zwar das Wort:*

*Heimtierhandel, oder Heimtiermarkt. Stimmt's?*

*Davon sprach Gato, als er von seiner argen Geschichte der Gefangennahme erzählte, wie er wie Millionen Tiere zuvor, zu seiner Zeit, heute und in der Zukunft aus ihrer vertrauten Umgebung gerissen wurden und werden, um an Menschen verkauft zu werden, die mit Tiere für Geld Handel betreiben, wie:*

*Baummärkte, Zoos, Zoohandlungen, Tiermärkte.*

*Abermillionen von Tiere sind der Laune und der Geldgier einiger Menschen unterworfen, die sie als `Ware` und nicht als Lebewesen ansehen, wie Du es ganz sicher bei Deinen frei lebenden Tieren nicht tust. Sie sind unser Leben, und wir behandeln sie auch so, stimmt`s? Händler und Käufer selten.*

## Kapitel 6

„Du meinst, wenn ich schnell, bequem und reichhaltig Nahrung finden will, ist die Stadt besser als das Land?“ „Für den Menschen sicher, für uns Insekten bietet das Land alles was unsereins wünscht.“

-----  
*Vorlesende Person*

*Siehst Du das auch so, dass das Leben in der Stadt bequemer, reichhaltiger und einfacher ist als auf dem Land?*

*Ich glaube in einem Punkt stimmst Du mir zu, wenn Du schnell um die Ecke zum Supermarkt, ins Kino oder ins Restaurant willst, zum Arzt oder zur Ärztin und danach zur Apotheke musst, zur Post, zur Bank, zur Schule willst, Du in der Stadt besser aufgehoben ist als auf dem Land?*

*Ich lebte in einem Dorf, und musste weite Strecken fahren, um einzukaufen, Busse und Bahnen fuhren selten und Busse abends gar nicht mehr. Ein Kino, ein Supermarkt, ein Schwimmbad, Ärzte usw. gab es nicht.*

*Ich kaufte mir einen Scooter, der mich zu jeder Zeit wann ich wollte zu den Geschäften in weiter entfernte Kleinstädte brachte, weil der Bus nicht mehr fuhr oder die Bahn ausfiel oder bestreikt wurde. Doch mobiler mit Bussen, mit verschiedenen Bahnen - wie den Regionalbahnen, den U/S – Bahnen, Straßenbahnen, Taxen bin ich in der Stadt. Ich meine, wer auf dem Dorf lebt sollte ein zusätzliches Gefährt haben, entweder ein Fahrrad, ein Scooter, ein Motorroller, ein Motorrad oder ein Auto.*

*Wie siehst Du das?*